



Maria Riebl

Biblische Träume heute erfahren

Innsbruck: Tyrolia 2012. 144 S. €14,95
ISBN 978-3-7022-3197-2

Maria Riebl

Biblische Träume heute erfahren

Innsbruck / Wien: Tyrolia 2012
144 S., € 14,95
ISBN 978-3-7022-3197-2

Annett Giercke-Ungermann (2013)

Das vorliegende Buch der Psychotherapeutin und Theologin Maria Riebl basiert auf der Psychotherapie von C. G. Jung und möchte Anregungen und Annäherungen im Umgang mit eigenen Traumerfahrungen geben. Ausgangspunkte bilden die Überzeugungen, dass Träume die gemeinsame Sprache der Menschen sind und die in den Träumen verarbeiteten Bilder und Symbole eine bleibende Gültigkeit haben – auch über Jahrhunderte hinweg. Durch eine Entschlüsselung der Traumbilder und der Wahrnehmung ihrer Symbolkraft können Träume anderer Menschen zur Aufarbeitung, Reflexion und Deutung eigener Träume hilfreich und nützlich sein. Und so werden in diesem Buch verschiedene in den biblischen Schriften dargestellte Traumberichte sowie Traumerfahrungen aufgegriffen und in Beziehung zu heutigem Erleben gesetzt.

So wird z.B. der Traum Jakobs von der Himmelsleiter (Gen 28) auf dem Hintergrund persönlicher Wendepunkte und der Eröffnung neuer Freiräume ausgelegt. Oder der Traum Josefs in Gen 37,7 als Erleben einer „inneren Ressource“ (S. 46) wahrgenommen. Samuels Berufungstraum (1 Sam 3) steht als Beispiel für geträumte Schlüsselerlebnisse, welche einen Menschen innerlich berühren. Die Träume Josefs und der Sterndeuter (Mt 1-2) werden als Beispiele herangezogen, um zu verdeutlichen, wie Träume Orientierung und Entscheidungshilfen geben können. Neben den in den biblischen Texten explizit als Träume gekennzeichneten Texten kommen aber auch die Erzählungen von Jakobs Kampf am Jabbok (Gen 32,23-33), die Vision des Petrus in Joppe (Apg 10,11-16) sowie die Perikope von der Frau und den Drachen in Offb 12,1-12 zur Sprache. Diese Zeugnisse werden als "Herausforderungen des Dunkels und der Angst" (S. 26), als "heilsame Schocks" (S. 110) und als "Bewältigung von Grenzerfahrungen des Daseins" (S. 120) traumpsychologisch gedeutet. Während die Vision vom Weltenbaum (Dan 7) als Symbol für Heilung und Hoffnung (Dan 7) gelesen wird. In insgesamt vier Exkursen werden darüber hinaus praktische Impulse und Anregungen gegeben, wie mit eigenen Traumerfahrungen umgegangen werden kann.

Es bleibt nicht aus, dass sich die Verfasserin hier den Vorwurf einer einseitigen Selektion und Simplifizierung vor allem mit Blick auf den Umgang mit den biblischen Texten gefallen lassen muss, deren Auslegung ein exegetisches Fachpublikum nur schwer überzeugen kann. Das Buch stellt keine wissenschaftliche Fachliteratur dar und erhebt von vornherein auch nicht den Anspruch ein solches zu sein (vgl. S. 12). Dies stellt die Autorin von vornherein klar: „Denn ich schreibe aus der Praxis meines persönlichen Erlebens der Bibel, der Träume und meiner psychotherapeutischen Arbeit heraus und ich schreibe für die Praxis von Menschen, die sich selbst, ihr Leben und ihre Träume reflektieren wollen und sich auch für frühere Erfahrungen interessieren.“ (S. 12) Daher wird auch auf vertiefende theoretische und methodische Darlegungen, sowie auf Anmerkungen und ein Literaturverzeichnis verzichtet. Dennoch stellt das Buch eine über weite Teile erfrischende und unterhaltsame Lektüre für Menschen dar, die bereit sind, ihren eigenen Träumen auf dem Hintergrund biblischer Traumerfahrungen eine Deutungsmöglichkeit geben zu lassen. Und so bleibt am Ende dem Buch durchaus positiv anzuerkennen, dass hier versucht wird, den LeserInnen einen Weg aufzuzeigen, eigene Traumerfahrungen auf dem Hintergrund einzelner biblischer Texte zu deuten und dadurch eine individuelle und existentielle Begegnung mit biblischen Texten zu ermöglichen.

Zitierweise Annett Giercke-Ungermann. Rezension zu: *Maria Riebl. Biblische Träume heute erfahren. Innsbruck 2012*
in: bbs 12.2013 <http://www.biblische-buecherschau.de/2013/Riebl_Traum.pdf>.